

Sidra Wajeschew, 23. Kislew 5782

Toralesung: B^oreschit (1BM) 39:1 - 40:23;
Haftara: 1. M^elachim (1. Könige) 11:1 - 28.

26.11.2021 18.45 Ma'ariw I^eSchabbat

27.11.2021 10.00 Schacharit I^eSchabbat

Live Streaming: <https://www.youtube.com/channel/UC6m5EJQu3x04EvapqMpG3vg>

Moral ist so eine Sache

Jossefs Leben kennt Tiefen und Höhen. Sein Vater Ja' akow liebt ihn mehr als seine anderen Kinder. Er wird verhätschelt. Wenn seine Brüder das Vieh in der Weide hüten, darf Jossef bei seiner Mutter im Zelt bleiben. Er bekommt von seinem Vater ein prächtig buntes Überkleid. Kein Wunder, dass er sich gegenüber seinen Brüdern überhaben fühlt und dies sogar in seinen Träumen zum Ausdruck kommt, in denen sich nicht lediglich seine Brüder, sondern auch seine Eltern vor ihm verneigen. Die bevorzugte Position in der Familie wird ihm zum Verhängnis. Die Brüder verkaufen Jossef an Sklavenhändler, die nach Ägypten ziehen und so kommt er als Kammerdiener in Potifars Haus. Der 17-jährige schöne Jüngling beeindruckt nicht nur Potifar, sondern auch seine nach Liebe schmachtende Frau (sie hat in der Tora keinen Namen), die ihn zu verführen versucht. Jossef widersteht der Versuchung. Die gekränkte Verführerin beschuldigt danach Jossef; er habe sie bedrängt, worauf Potifar ihn ins Gefängnis wirft (B^oreschit 39, 1-23).

Wenn man genauer hinschaut, wird in der Jossef Saga nicht die Verführerin an den Pranger gestellt. Viele Tora-Interpreten zielen dann auch auf Jossef, statt auf seine Widersacherin. Interessanterweise entlasten die Rabbinen Jossef nicht (Midrasch Raba B^oreschit 87, 7). Wenn der Tora Text uns mitteilt, dass Jossef nach Hause ging, während er wusste, dass sich ausser Potifars Frau niemand im Haus befand, (B^oreschit 39, 11), hätte er laut den Rabbinen wissen können, was auf ihn zukommt. Jossef hätte ganz genau gewusst, dass es ein Festtag ist und alle Bewohner des Hauses im Tempel sind. Was habe ihn aber trotzdem dazu bewogen den Avancen der Frau zu widerstehen und zu fliehen? Die Rabbinen lassen Jossef im Moment der Attraktion ein Bild seines Vaters erscheinen, wodurch sich seine hormonale Aufregung sofort gelegt habe. Jossef selbst gibt uns im Tora Text jedoch eine ganz andere Erklärung. Jossef spricht zu der Frau: «Sehe, mein Herr kümmert sich selbst um nichts im Haus; alles, was er besitzt, hat er in meine Hand gegeben. Er selbst ist in diesem Haus nicht grösser als ich, und er hat mir nichts vorenthalten als dich allein, weil du seine Frau bist. Wie könnte ich da ein so grosses Unrecht begehen und gegen Gott sündigen?» (B^oreschit 39, 8-9). Jossefs Moral und seine Treue gegenüber seinem Herrn haben ihm die Kraft gegeben, der Verleitung zu widerstehen. Dass Jossef, jung wie er war, einer derartigen Verführung zu widerstehen vermochte, ist für die (männlichen) Kommentatoren Anleitung, ihm den Titel 'Zaddik', Gerechter, zu verleihen.

In einer Situation, in der man unter keinerlei Druck steht, ist es relativ einfach, eine moralisch vertretbare Meinung zu äussern oder Entscheidung zu treffen. Dies aber unter bestimmter Bedrängnis zu leisten, ist eine ganz andere Sache.

Untenstehende Aussagen aus Mischna Awot (Sprüche der Väter) treffen ins Schwarze:

«Wer ist ein Held? Der seinen Trieb bezwingt» (4, 1). Und ... «Verurteile deinen Nächsten nicht, bis du in seine Lage gekommen bist» (2, 4).

Schabbat Schalom und Chanukka sameach,

Rabbiner Ruven Bar Ephraim